

Gang nicht auf, und nach der Romreise vollendete er 1512 sein Studium. Die Abneigung gegen die im scholastischen Kleide einherschreitende Philosophie wurde bewußter in ihm und übertrug sich in erhöhtem Maße auf die scholastische Theologie, Aristoteles erschien ihm als beider dämonische Verkörperung. Am 8. Februar 1517 schickte er an Johann Lang¹⁰⁴⁾ Quaestionen gegen die Logik, die Philosophie und Theologie, gegen Aristoteles, Porphyrius und die Sentenzen, „die verlorenen Studien unseres Zeitalters“. Trutfetter sollte sie begutachten, ja er wünschte diesen und Bartholomäus Usingen von solch unnützen Arbeiten zurückzurufen. Schon im Mai konnte er demselben Lang berichten¹⁰⁵⁾, daß in Wittenberg seine Theologie und Augustinus Fortschritte machten, daß die Sentenzen die Hörer verlören und daß Aristoteles von seiner hohen Stelle herniederstiege. Am 4. September 1517 verteidigte Franz Günther aus Nordhausen unter Luthers Vorsitz die von diesem verfaßten scharfen Thesen¹⁰⁶⁾ gegen die scholastische Theologie, das erste öffentliche Zeugnis vor aller Welt, und vom Wintersemester 1517 an wurden, wie wir durch Phacchus und Melancthon wissen, in der Physik und Logik die Texte des Aristoteles in den besseren neuen Übersetzungen zu Grunde gelegt. Daß Spalatin hier als Studienleiter wirkte, sieht man am besten daraus, daß er schon im Februar 1518 im Interesse einer Reform der Universität an Luther und Carlstadt die Frage richtete¹⁰⁷⁾, ob die Dialektik der Theologie vonnöten sei. Beide antworteten, Luther ganz im Sinne seiner Thesen, voll verneinend, wollten sie aber als Übung für andere Studien bestehen lassen. Und im Auftrage Spalatin's verhandelten dieselben im März über die Gestaltung der Vorlesungen¹⁰⁸⁾. Luther übersandte ihre Vorschläge an Spalatin und drückte, indem er nur Befürchtungen wegen der dem Kurfürsten zugemuteten Ausgaben hegte, die Hoffnung aus, daß dies eine wahre Gelegenheit sei, reformierend auf alle Universitäten einzuwirken und dabei schneller die gesamte Barbarei an ihnen auszurotten und sie an aller Art von Gelehrsamkeit reichlich zu vermehren. Den Inhalt

¹⁰⁴⁾ Enders I, 85.

¹⁰⁵⁾ Enders I, 100.

¹⁰⁶⁾ Dr. Martin Luthers Werke, Weimarer Ausgabe, I, 221.

¹⁰⁷⁾ Enders I, 160; Olearius, *Scrinium antiquarium* S 14.

¹⁰⁸⁾ Enders I, 167.